

Jahresbericht 2012

Präsidium, Personelles und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kirchenpflege Wila blickt auf ein reich gefülltes, wechselvolles Jahr zurück. Die vielfältigen Angebote waren dann gut besucht, wenn etwas Besonderes angekündigt war, obwohl auch „ganz gewöhnliche“ Gottesdienste und Anlässe immer wieder eine Stärkung sein können, schöne Begegnungen ermöglichen oder zu Gedanken anregen.

Präsidium, Personelles, Öffentlichkeitsarbeit Statistik

Im Jahr 2012 wurden in der reformierten Kirchgemeinde Wila sechs Kinder getauft, 15 Jugendliche konfirmiert, 11 Menschen bestattet und ein Paare getraut. Die Kirchenpflege musste von 9 Austritten Kenntnis nehmen und freute sich über einen Eintritt.

Behördenmitglieder

Das ganze Jahr 2012 beschäftigte die Kirchenpflege immer wieder die Suche nach neuen Behördenmitgliedern. Im Januar startete die Kirchenpflege vollständig, doch Margrit Lüscher und Rosmarie Mauer Amoser hatten ihren Rücktritt auf Ende Mai eingereicht. Auf einen Aufruf im Tössthaler meldete sich Astrid Wolfensberger. Margrit Lüscher konnte ihr das Ressort Pädagogik übergeben und alle freuten sich, dass jemand gefunden war, der sich mit Freude und Engagement an die Arbeit machte. Leider holte eine bestehende Krankheit Astrid Wolfensberger nach kurzer Zeit wieder mit derartigen Schmerzen ein, dass sie schon im Sommer ihren Rücktritt auf Ende Jahr einreichen musste.

Das Ressort Diakonie ist seit Juni nicht besetzt. Die bisherigen Kirchenpflegerinnen teilen die dringenden Aufgaben untereinander auf. Immerhin hat der Wegzug von Claudia Schläpfer nicht eine weitere Lücke ins Team gerissen. Sie kann auch von Hittnau aus die Amtsdauer zu Ende führen. Es müssen jedoch dringend neue Kirchenpflegemitglieder gefunden werden.

Personelles

Die Kirchenpflege ist sehr dankbar, dass Rahel Zaugg seit Oktober wieder alle ihre Aufgaben als Aktuarin und Sekretärin erfüllen kann. Sie war im Frühjahr plötzlich schwer erkrankt und fiel längere Zeit aus. Nach bangen Monaten zeichnete sich im Sommer ab, dass sie wieder ganz gesund würde. Glücklicherweise war Graziella Stahel bereit und in der Lage, die Stellvertretung zu übernehmen. Den Übergang bei der Rückkehr von Rahel Zaugg gestalteten die beiden Sekretärinnen flexibel und mit Rücksicht aufeinander. Beiden gebührt ein grosser Dank.

Die Katechetin, Elsbeth Lüthi, übernahm neben Drittklass-Unti und Club 4 auf das Schuljahr 2012/13 hin auch die Minichile für die Zweitklässler. So musste bei der Einführung dieses neuen Angebots niemand gesucht werden.

Im März fanden die Bestätigungswahlen für Pfarrpersonen für die Amtsdauer 2012 bis 2016 statt. Pfarrerin Heidi Noll wurde an der Urne in ihrem Amt bestätigt.

Auch bei den Sigristen gab es keinen Wechsel und mit der Anstellung von Susanne Stucky konnte die Kirchenpflege die Lücke bei den Organisten füllen.

Im Lauf des Jahres musste die Kirchenpflege alles vorbereiten, um die Verträge mit allen Angestellten in Anstellungen nach dem neuen Personalrecht der Landeskirche zu überführen. Claudia Schläpfer und Marianne Heusi besuchten Kurse, hielten Besprechungen, liessen sich von der Landeskirche beraten, berechneten Pensen und Einstufungen, überlegten und bereiteten alles vor. Die Verfügungen wurden Ende September von der Kirchenpflege beschlossen und können fast ausnahmslos problemlos auf den ersten Januar in Kraft treten. In einem Fall sind noch einige Fragen pending.

Kurse und Tagungen

Neben den monatlichen Sitzungen und weiteren Besprechungen besuchten alle Kirchenpflegemitglieder Kurse, Foren zum eigenen Ressort und Tagungen.

Im März fuhr die Kirchenpflege zusammen mit der Pfarrerin für die Kirchenpflegetagung nach Boldern. Neben der Auseinandersetzung mit dem Thema «Werte – woran orientieren wir uns?» und dem Austausch mit Leuten aus anderen Kirchgemeinden genoss man zum letzten Mal die besondere Atmosphäre von Boldern und die wunderbare Aussicht über den Zürichsee. Ab 2013 finden die Tagungen in Kappel statt.

Am 8. September lud der Kirchenrat zum ersten Mal alle Kirchenpflegen des Kantons zu einem Forum ins Kongresshaus Zürich ein. Regula Fuhrer und Marianne Heusi nahmen an der Veranstaltung teil. Der zeichnerisch von Heiner Schubert anregend kommentierte Vortrag des Präsidenten des Schweizerischen Kirchenbundes, Gottfried Locher, die Voten der Kirchenratsmitglieder, der Workshop und der abschliessende Gottesdienst im Grossmünster gaben zusammen einen anregenden Tag voller Begegnungen. Ob sich dies jedoch auf den Alltag in der eigenen Kirchgemeinde direkt auswirkt, fragt sich. Immerhin war hautnah erfahrbar, dass die Kirchgemeinde in den Rahmen der Landeskirche und diese in den Schweizerischen Kirchenbund eingebettet ist.

Dank an Angestellte und Freiwillige

Als Dank für ihr Engagement für alle möglichen Aktivitäten der Kirchgemeinde waren Freiwillige, Angestellte und Behörde im März ins Schulhaus Eichhalde eingeladen. Nach der vergnüglich-nachdenklichen Vorstellung „1001 Nacht auf dem Leuchtturm oder Humor ist, wenn man trotzdem l...euchtet“ des Kirchen-Kabarets Chilemüüs gab es Gelegenheit, gemütlich zusammen zu essen und zu plaudern.

Öffentlichkeitsarbeit

Erstmals erschienen in diesem Jahr einige Gemeindeseiten mehrfarbig. Etwas ganz Besonderes war die erste davon. Hatte doch Rahel Zaugg selbst eine wunderschöne Einladung zum Familientag im Mai gemalt.

Auch in diesem Jahr hat die Kirchenpflege den Neuzugezogenen einige Informationen persönlich überbracht. Dies ist eine Gelegenheit, den neuen Menschen im Dorf zu begegnen. Solche Besuche telefonisch anzukündigen, ist in den letzten Jahren immer schwieriger geworden, weil immer häufiger in den Verzeichnissen keine Telefonnummer mehr zu finden ist.

Marianne Heusi

Ressort Finanzen

Auch aus Sicht des Ressorts Finanzen war 2012 ein gelungenes Jahr für die Kirche Wila, denn obwohl die Kirchenpflege ab Mitte Jahr nur noch zu viert war, und ab Ende Jahr nur noch zu dritt, konnte sie die anstehenden Aufgaben bewältigen.

Der Revisionsdienst des Gemeindeamtes Zürich hat auch die Jahresrechnung 2011 geprüft und empfiehlt diese zu genehmigen. Am 28. März 2012 wurde die Jahresrechnung 2011 von der Kirchenpflege, am 14. Mai 2012 von der Rechnungsprüfungskommission und am 14. Juni von der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet. Die Jahresrechnung schloss bei einem Aufwand von Fr. 390'204.70 und Ertrag von Fr. 370'623.50 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 19'581.20 ab.

Die Landeskirche teilte der Kirchenpflege am 30. Mai 2012 mit, dass der Finanzausgleichsbeitrag 2012 von Fr. 50'000.- im September ausbezahlt wird. Für das Jahr 2013 muss die Kirchgemeinde Wila einen Zentralkassenbeitrag von Fr. 70'432.80 bezahlen.

Das Budget 2013 wurde am 28. August 2012 von der Kirchenpflege verabschiedet und zur Genehmigung an die Landeskirche gesandt. Ebenfalls wurde das Budget von der Rechnungsprüfungskommission und am 11. November von der Kirchgemeindeversammlung genehmigt. Es wurde beschlossen den Steuerfuss 2013 auf 14% des mutmasslichen einfachen Gemeindesteuerertrages netto zu belassen.

2012 erhielten alle Kirchgemeindeangestellten 0,5% Teuerungsausgleich.

Von der Landeskirche erhielt die Kirchenpflege die Aufgabe die bestehenden Restbuchwerte bis

Ende 2011, über Fr. 145'000.00 in Zukunft mittels eines vereinfachten Verfahrens linear abzuschreiben. Die Kirchgemeinden haben die Wahl über 5 oder über 8 Jahre abzuschreiben. Da Wila im Finanzausgleich ist, muss sie über 8 Jahre linear abschreiben.

Die Revisionsberichte des Gemeindeamtes und der Bezirkskirchenpflege verpflichten die Kirchenpflege, das Geld aus dem Legat von Emma Siccard-Stahel mündelsicher anzulegen. Der ZKB-Fonds, in dem die Kirchenpflege das Geld im Jahr 1998 anlegte, genügt dieser Anforderung nicht. Die Kirchenpflege ist sich dieser Problematik seit einiger Zeit bewusst. Als mündelsicher gelten Obligationen der Eidgenossenschaft oder einer Bank, die über eine AAA-Bewertung verfügt oder Sparkonti. Sowohl bei ZKB-Obligationen wie auch bei solchen der Eidgenossenschaft müssten in der heutigen Zinssituation Laufzeiten von 5 oder mehr Jahren gewählt werden, um mindestens den gleichen Zins wie bei einem Anlagesparkonto der ZKB zu erzielen. Die ZKB bietet der Kirchgemeinde Wila ein Anlagesparkonto an, das sie normalerweise für Privatpersonen reserviert hat. Der Jahreszins dafür beträgt zurzeit 0.3%. Wenn das Konto am Ende des Kalenderjahres einen Saldo aufweist, der - ohne Zinsen - um Fr. 2'000.00 höher ist, als zu Beginn des gleichen Jahres, sogar 0.425%. Die Kirchenpflege beschliesst das Geld in einem Anlagesparkonto anzulegen.

Seit 15. November 2012 wohnt Claudia Schläpfer, Ressort Finanzen, in Hittnau. Die Landeskirche Zürich informierte sie, dass sie die Amtsdauer bis 2014 als Finanzvorsteherin in der Kirchenpflege noch beenden darf. Die Kirchenpflege hofft sehr, dass sie bis dahin einige neue Kirchenpflegemitglieder finden wird.

Claudia Schläpfer

Pädagogik und Erwachsenenbildung

Auch 2012 fand vier Mal nach dem Sonntagsgottesdienst das Fiire mit de Chline statt. Eltern und Grosseltern begleiteten die Kleinsten zu den Anlässen, sangen und beteten und hörten die Geschichte, die Jeannette Meier oder Irene Ammann erzählte.

Die Fünf- bis Neunjährigen werden vom Kolibri-Team monatlich auf den Rosenberg eingeladen. Sie dürfen rund um eine biblische Geschichte zusammen spielen und essen auch gemeinsam.

Beim Jahresabschlussfest im Sommer sind jeweils auch die Eltern eingeladen. Ein weiterer besonderer Anlass ist das jährliche Weihnachtsspiel, bei dem auch ältere Kinder mitmachen.

Seit 2004 bestand in Wila für die Zehn- bis Zwölfjährigen das Angebot Freak Day Church Kids Club. Leider haben sich in den letzten beiden Jahren immer weniger Kinder für die Veranstaltungen angemeldet. Die Gründe sind vielfältig. Einmal gibt es inzwischen generell deutlich weniger Kinder in den einzelnen Jahrgängen. Zum anderen sind diese in ihrer Freizeit mit einer grossen Palette von Hobbies sehr ausgefüllt. So musste sich das Team und die Kirchenpflege nach längerem Überlegen dazu durchringen den Freak Day bis auf weiteres einzustellen.

Leider kam auch das Herbstferienlager für Freak Day und Kolibri Kinder nicht zustande, weil sich nur vereinzelte Kinder angemeldet hatten.

Seit den Sommerferien bietet Marianne Kleber jeden Montag im Pfarrhaus Singe mit de Chline an. Das Angebot findet grossen Anklang.

Mit der Einführung der Mini-Chile im August 2012 ist der Ausbau des obligatorischen Unterrichtsangebotes in Wila abgeschlossen. Elisabeth Lüthi führt alle drei Jahreskurse für die Kinder der Primarschule engagiert und mit Freude und grossem Wissen.

Am 6. Mai waren Gross und Klein am Familientag „Gemeinsam auf dem Weg“. Nach einem vielfältigen Gottesdienst waren alle zu einem einfachen Mittagessen eingeladen. Danach gab es in der Turnhalle einen Parcours für Gross und Klein.

Wie jedes Jahr liess Pfarrerin Heidi Noll die Konfirmandinnen und Konfirmanden das Thema für die Konfirmationsfeier wählen und selbst Teile des Festgottesdienstes mitgestalten. Diesmal fiel die Wahl auf „Freundschaft“.

Jeden ersten Donnerstag im Monat trifft sich eine fröhliche Runde zum gemütlichen und besinnlichen Seniorenmorge im Pfarrhaus.

Im Herbst bot Pfarrerin Heidi Noll gemeinsam mit Pfarrern von umliegenden Gemeinden den Glaubenskurs Spur8, Entdeckungen im Land des Glaubens an. Der acht Abende umfassende Kurs fand ein sehr gutes Echo.

Margrit Lüscher, die dem Ressort bis im Mai vorstand, steht für Freiwilligenarbeit weiter zur Verfügung. Astrid Wolfensberger übernahm das Ressort für den Rest des Jahres. Sie bedauert es selbst ebenso sehr wie die Kirchenpflege, dass ihre Gesundheit sie bereits nach so kurzer Zeit wieder zum Rücktritt zwang. Die Kirchenpflege dankt beiden herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Diakonie

Von Januar bis Mai stand Rosmarie Maurer Amoser dem Ressort Diakonie vor. Seither fehlt der Kirchenpflege ein Mitglied. Regula Fuhrer, Claudia Schläpfer und Marianne Heusi teilten die Aufgaben des Ressorts untereinander auf. Es wird nicht möglich sein, einen „Moment mal...!“-Anlass zu planen und durchzuführen, solange die Kirchenpflege nicht vollständig ist.

Für den Brot für alle-Gottesdienst setzte sich das Team unter der Leitung von Heidi Noll mit dem Thema „Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger“ auseinander und bezog auch das Fiire mit de Chline mit ein. Anschliessend fand der Suppenzmittag statt.

An den Sitzungen der Alterskommission vertritt bis auf weiteres Marianne Heusi die Kirchenpflege. Im Herbst erarbeitete sie zudem zusammen mit Rahel Zaugg zuhanden der Kirchenpflege den Vorschlag für den Kollektenplan 2013. Die Landeskirche gibt dabei gute Hilfestellungen und schreibt eine Reihe von Kollekten vor. Für die lokalen Empfänger gilt es aber jeweils aus den vielen Möglichkeiten, für die Informationen eintreffen, auszuwählen.

Claudia Schläpfer behielt die Spenden an die Hilfswerke, insbesondere an Brot für alle, Mission21 und HEKS sowie kirchliche Beratungsstellen und Private im Auge, machte an der Sitzung Vorschläge und sorgte dafür, dass alles rechtzeitig zu den Empfängern kam.

Das ganze Jahr über besucht die Pfarrerin Gemeindeglieder. Im Advent übernahmen, wie jedes Jahr, auch die Kirchenpflegerinnen einige Besuche und überbrachten eine Kleinigkeit.

Musik und Gottesdienst

Das Jahr begann mit dem ökumenischen Neujahrsgottesdienst zum Thema: „Gemeinschaft“. Pfarrerin Heidi Noll und Pater Sunny Thomas hielten zum ersten Mal „gemeinsam“ den Neujahrsgottesdienst. Wir durften erfahren, dass wir verschiedene Bedürfnisse haben, die wir als Hunger, Durst, Sehnsucht oder durch offene Fragen in uns wahrnehmen. Zu den grundlegenden Bedürfnissen gehören auch Annahme, die Gemeinschaft mit Gott und mit Mitmenschen. Eine besondere Gemeinschaft bildeten auch die Orgel (Elisabeth Wild) und der Dudelsack, (Mc Ben). Es war ein besonderes musikalisches Erlebnis!

Die Allianzgebetswoche im mittleren Tösstal vom 8. - 15. Januar 2012, stand unter dem Thema: "Verwandelt durch Jesus Christus".

Nach der Passionsandacht, die Pfarrerin Heidi Noll am 3. April mit dem Blockflötenensemble „I Piferi Cantorum“ gestaltete, waren alle zu einer kleinen Abendmusik eingeladen.

Für mich ist die alljährliche Osternacht immer wieder ein eindrücklicher Gottesdienst. Am 8. April um 5.30 Uhr versammelte sich die Gemeinde wie jedes Jahr in der dunklen Kirche, wartete in der Stille und hörte die Lesungstexte. Nach dem Entfachen des Osterfeuers auf dem Friedhof, gaben alle das Osterlicht und den Ostergruss weiter und kehrten zum Jubel der Orgel und fröhlichen Osterliedern in die erleuchtete Kirche zurück. Die Auferstehung vom Tod zum Leben, die Auferstehung von Jesus Christus so zu feiern, ist ein spezielles und hoffnungsvolles Erlebnis!

Ein fröhlicher Gottesdienst war der Familientag am 6. Mai mit dem Thema: "Gemeinsam auf dem Weg".

Für die Konfirmation am 17. Juni, machten sich die 15 jungen Menschen eigene Gedanken zum Thema „Freundschaft“. Sie trugen dazu bei, dass ihr Fest ein lebendiger und authentischer Gottesdienst wurde.

Musik und Gottesdienst

Leider konnten der Hochlandenberggottesdienst und der ökumenische Breitlandenberggottesdienst nicht unter freiem Himmel stattfinden.

Ein fröhlicher und eindrücklicher Gottesdienst war der Erntedankgottesdienst in der Kirche. Unter der Mitwirkung von Heidi Noll, Susanne Stucky und dem Appenzeller Jodelchörli Winterthur und Umgebung. Das Jodelchörli führte die Jodelmesse von Fred Kaufmann auf. Bei dieser Gelegenheit durften wir erst noch Susanne Stucky in ihr neues Amt als Organistin einsetzen. Ich bin dankbar, dass sie bei uns ist. Ein rundum stimmiger Gottesdienst.

An der Christnachtfeier leitete Walti Bosshard wieder einen stattlichen Ad-hoc-Chor, der den Gottesdienst bereicherte.

Im Jahresbericht kann ich nur eine kleine Auswahl von Gottesdiensten beschreiben. Unsere Kirchenglocken läuten über fünfzig mal im Jahr zum Gottesdienst. In diesen verschiedenen Gottesdiensten begegne ich vielen Menschen, seien es Musizierende, Pfarrpersonen, Freiwillige und Angestellte in der Kinderarbeit, Menschen, die für unsere Gemeinde beten, Sigristen- oder Lektorendienst leisten, weitere Freiwillige, Mitglieder der Kirchenpflege und nicht zuletzt unsere Sekretärin, die alle ihre Arbeit mit grossem Engagement, Herzblut und dem Vertrauen auf Gott tun. Solche Menschen brauchen wir, damit wir eine lebendige Kirchgemeinde bleiben und immer wieder neu werden können.

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Pfarrerin Heidi Noll arbeitete am Thema Gottesdienst. Die Freiwilligen machten sich engagiert und fantasievoll Gedanken über Möglichkeiten, Gottesdienste in Wila farbig und generationenfreundlich zu gestalten. Sie mussten oft auch einsehen, dass manche Ideen nicht umgesetzt werden können, weil der Aufwand zu gross oder die räumlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind. Eine Idee wurde im Taufgottesdienst mit dem Drittklass-Uni im November aber bereits umgesetzt. Für die Kleinsten wurde hinten in der Kirche ein Teppich als Krabbel- und Spielecke ausgelegt. Die Familien nutzten das Angebot gern.

Abschliessen möchte ich meinen Jahresbericht mit dem Predigttext vom Erntedankgottesdienst: 2. Kor. 9, 6-11: «Wer spärlich sät, wird auch spärlich ernten, und wer im Zeichen des Segens sät, wird auch im Zeichen des Segens ernten. Jeder aber gebe, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat, ohne Bedauern und ohne Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.»

Regula Fuhrer

Liegenschaften

Im Ressort Liegenschaften fielen keine grösseren Arbeiten an.

Regula Fuhrer

TreffPUNKT

Ein besonderes Angebot der Kirchgemeinde Wila ist der TreffPUNKT. Er ist einerseits ein Angebot der Erwachsenenbildung, gibt aber auch Gelegenheit, soziale Kontakte zu pflegen oder Menschen in besonderen oder uns wenig vertrauten Umfeldern kennenzulernen. Dies spiegelt sich auch darin, dass das Team ressortübergreifend zusammengesetzt ist. Fast alle Kirchenpflegemitglieder arbeiten mit der Pfarrerin und Freiwilligen zusammen. Das TreffPUNKT-Team organisierte vielfältige, ansprechende Anlässe: Einen Besuch im Sinnorama Winterthur, eine Vorstellung des Kirchenkabarets „Chilemüüs“, eine Führung über jüdische Friedhöfe in Zürich, einen Vortrag von Armin Sierszyn mit dem Titel „Zwischen Armut und Übermut“ zur Industrialisierung im Zürcher Oberland und das Offene Adventssingen mit Walter Bosshard in der Kirche.

Wer Brett- und Kartenspiele liebt, war zudem vier Mal zum Spieltreff eingeladen, den Claudia Schläpfer im Pfarrhaus organisiert.
Die Kirchenpflege freut sich, dass der TreffPUNKT gut besucht war und darüber, dass für 2013 bereits wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt ist.

Schluss und Dank

Die Kirchenpflege dankt allen herzlich, die sich wieder in der einen oder anderen Form für die Kirchgemeinde eingesetzt haben oder an den Anlässen interessiert teilgenommen haben.

Evang.-ref. Kirchenpflege Wila